

Von dem Teütschen land. ccclxxxix

Desgleichen ließ man kein höflichen bauw auffrichten/oder liebe zu dem gele yn wurtzlen/daraus dann zerrennung vnd partheyen erwachsen/sunder sie müßte alle gleich arm vnd reich sein/herr vnd knecht/vnnd das behielt sie so lang bey einander/ehesie den Römern mochten vnderworfen werden. Aber als bald sie liez be zu dem gelt überkamen/was es mit jnen geschehen/wie dann Herodians vö jnen schreibe/das sie vnder dem keyser Alejandro gelt namen/vnd machten ein friden mit jrem feyend.

Von fruchtbareit des alten Teütschen erdrichs.



¶ Cornelius Tacitus da er von dem Teütschen erdrich schreibe/gibt er ihm nit vil lob/dann er spricht es sey vngestalt/wüst/rauch/vnärtig/vñ liege vnder einem ruchen himmel. Es ist züm größern theil mit waldē vnd wildnüssen überzogen/hat vil vngeschaffner sumpff/manglec der fruchte baren bäumen/aber ist reich an viech. Das erdrich ist vngeschlachte zü allen nutz baren dingen/hatt weder gold noch sylber/vnd darumb wirt es von jed man veracht. Des gleichē schreibe Seneca im büch de Gubernatore mñdi, Teütsch lād (spricht er) ist voller vmbschweifender leüt/do ist ein ewiger winter/ein finsterer himmel/ein vnfruchtbar erdrich/kein hauss sunder allein hütten mit pleetern vnd halmen gedeckt/die ynwoner tanzen auff den gefromen seen vmbhär/vnd leben allein vom gewild/wo sie die nacht oder müde begreiffe/do ist jr hauss/ein überkleid nackend volck. Siehe zü/ein solich lād habē besessen vnserg groß vätter vnnd vorfaren/vnd diß haben die Rómer geschriben von vnserem edlen vnd fruchtbareit land/nach dem sie doch so lange zeit vnd mit solichen grossen kosten gefochten haben. Ist aber kein wunder/dann jr keiner hec es recht geschē. Es ist wol war/das das Teütschland dozūmal vnerbauwen ist gewesen an steeten vnd flecken/vngepflantz an wein reben vnd fruchtbaren bäumē/vnersücht an gold/sylber/eysen/vnd andere metal/das es aber darumb vngeschlachte vnd vnerdig sey gewesen/vnd vnmiten/ruchen vnnd vngnädigen himmel hat gehabē

G g iij wirt

...ile man auch nicht mit
...iger vñ stercker wüch
...raff/das er müß geben
...er zü der gasterey vnd
...n auß eine hauff stieß
...ard auch nit für vnser
...nach 8 zech/aber schme
...n. Wann sie eracrieren
...n/so cheren sie das inn
...in der der mensch sein
...zū grossen sachen. Je
...gebrauchen sich des
...als holzöpfel/rund
...Sie brauchen sich
...ß vnd nackech/vn
...ucler verschlagen zu
...verlierung aller güter
...ab sich williglichen
...ck wz/ließ er danoch
.../aber schmergen vnd
.../aber die männer ha
...der dacheen was
...geschehen was.
...Es spricht Seneca
...bo das sie vor lang
...ger zeit här in die
...gen stercken haben
...enwont/dann
...mocheen sich nit
...mit einander lo
...tragē/darüb
...vonn einem braun
...nam ein jeder für sich
...nöchre/wiewol sie an
...ren mögen führen. In
...darunder lassen sie
...nen bey dem groben
...der ab jnen verwinde
...entarian, das der Teü
...en vnd kriegen/schw
...er freyheiten/dann von
...dancierungen/man
...oder forcht beladen
...wurden. Dañ wo ein
...dwecher/vnd magne
...sie kümmeren sich nit
...berkeit/domte sie
...der fleiß zü dem

